



BOHR
Gärtnere von Eden®

P R E S S E T H E M A

Mut zum Rosenschnitt

Blühende Rosen sind für die Betrachter eine Augenweide und der ganze Stolz ihrer Besitzer. Doch um eine üppige Blütenpracht zu züchten, heißt es meist, im Frühjahr unerbittlich zu sein und die Pflanzen rigoros zu stutzen. Worauf es beim erfolgreichen Rosenschnitt ankommt, weiß Peter Bohr Gärtnere von Eden aus Merzig-Schwemlingen.

„Oftmals höre ich von Hobbygärtnern, dass sie es nicht übers Herz bringen, die Sträucher zurückzuschneiden“, berichtet Peter Bohr, Gärtnere von Eden aus Merzig-Schwemlingen. „Doch tatsächlich gilt die Faustregel, dass ein starker Rückschnitt eine starke Blüte hervorbringt. Bei den verschiedenen Rosengruppen – egal ob Strauch-, Stämmchen- oder Kletterrose – werden in der Regel Zweige, die dünner als ein Bleistift sind und alles, was trocken ist, mit einer Rosenschere weggeschnitten. Selbst wenn die noch vorhandenen letztjährigen Triebe bereits neu ausschlagen, muss die Schere ran“, so Bohr weiter.

Aber Achtung: Rose ist nicht gleich Rose. Was für die unterschiedlichen Rosengruppen im Detail zu beachten ist, hat der Fachmann aufgelistet:

Beet- und Edelrosen blühen am diesjährigen Holz. Die letztjährigen Triebe werden auf circa 20 cm zurückgeschnitten. Wie für die meisten Rosen ist es wichtig, dünne und abgestorbene bzw. eingetrocknete Triebe gründlich zu entfernen.

Strauchrosen (öfterblühend) blühen ebenfalls am diesjährigen Holz. Triebe aus dem letzten Jahr werden auch hier um ca. die Hälfte eingekürzt. Um die Rose zu verjüngen, sollten dünne und abgestorbene bzw. eingetrocknete Triebe an der Basis entfernt werden.

Strauchrosen (einmalblühend, viele historische Rosen) blühen an Kurztrieben, die sich am letztjährigen Trieb entwickeln. Die Pflanze sollte



BOHR
Gärtnereibetriebe®

deshalb unmittelbar nach der Blüte moderat ausgelichtet und außerdem dünne und abgestorbene bzw. eingetrocknete Triebe entfernt werden.

Kleinstrauchrosen (Bodendeckerrosen) werden in jedem Frühjahr auf 15 bis 20 cm stark zurückgeschnitten. Vor allem dünne und abgestorbene bzw. eingetrocknete Triebe werden entfernt.

Kletterrosen (Rambler, meist einmalblühend) werden wie die einmalblühenden Strauchrosen nach der Blüte im Sommer geschnitten. Auch hier werden vor allem dünne und abgestorbene bzw. eingetrocknete Triebe entfernt und die Triebe eingekürzt.

Öfterblühende Kletterrosen werden im Unterschied zu den Rambulern schon im Frühjahr stark zurückgeschnitten. Dabei werden nur die Seitentriebe der Langtriebe eingekürzt.

Um eine tolle Blüte zu erzielen, empfiehlt Peter Bohr nach dem Schnitt eine kräftige Düngung mit organischem Dünger. Damit stehen den Pflanzen genügend Nährstoffe zur Verfügung. Im Sommer wird dann der Mut zum Rosenschnitt belohnt, wenn die Königin der Blumen in voller Blüte steht.

www.eden-bohr.de

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.